

Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen Geld- und Ökotipps

[Geldtipp](#) [Ökotipp](#) [Save the planet](#) [Wasser-Info](#) [Ökostrom-Test](#) [Nasa-Info](#) [elektro4](#) [Archiv](#) [Links](#) [Impressum](#)
[kostenlos abonnieren](#)

Umwelt-Index November 2004

- + [Umweltkarten der Stiftung Warentest.](#)
- + [Neuer Vorstoß für ein Weltparlament.](#)
- + [Umwelt-Finanzen: Gewinn mit Natur-Aktien, Umweltfreundliche private Altersvorsorge, US-Aktien meiden! etc.](#)
- + [Umwelt-Technologie: Wasserstoff für sauberen Luftverkehr, Brennstoffzellen-Fahrzeug HY-LIGHT, CO2-Gebäudesanierungsprogramm etc.](#)
- + [Spruch des Monats](#)
- + [Schweden steigt aus der Atomkraft aus.](#)
- + [Weniger kranke Fische in Nord- und Ostsee.](#)
- + [Öko-Landbau fördert Biodiversität.](#)
- + [50 gentechnikfreie Regionen innerhalb eines Jahres!](#)
- + [Wie nachhaltig leben wir?](#)
- + [Die Rückkehr der Wölfe.](#)
- + [Regenwald für Bürger.](#)
- + [Geiz ist geil? Fair bringt mehr!](#)
- + [Fette Ernährung schlecht fürs Gedächtnis.](#)
- + [Reine Bio-Faser - ein gutes Gefühl.](#)
- + [Öko-Wein / Sekt - ökologische Riesling-Weine online bestellen.](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft: US-Präsidentenwahlen: Bonesmen in the White House etc.](#)
- + [Carlyle Group - Geld verdienen mit Rüstung und Öl.](#)
- + [Plutokratie: Geld und Macht in USA.](#)
- + [Bush oder Kerry](#)
- + [Götter dämmern über Schurkenstaaten.](#)
- + [Der nächste Ölschock steht bevor.](#)
- + [Zum 11-09-2001](#)
- + [Ostsee an Ölpest vorbeigeschrammt.](#)
- + [Klimawandel: Russland akzeptiert Kyoto-Protokoll.](#)
- + [Umweltschäden in Billionenhöhe!](#)
- + [Klimawandel: Briten fordern sofortiges Handeln.](#)
- + [Kollabiert Chinas Umwelt?](#)
- + [Kinder haben mehr Gift im Blut.](#)
- + [Verbraucherzentrale: Haushaltskassen leben länger ohne Calgon.](#)
- + [Filmtipp: Fahrenheit 9/11 \(Michael Moore\)](#)
- + [Buchtipps: "Wodurch sind wir in die ökologische Bedrohung gekommen?" von Jaspar von Oertzen](#)
- + [Statistik: Homöopathische Produkte und Nahrungsergänzungsmittel](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.](#)
- + [Nein zu GATS \(WTO\).](#)
- + [PS: Partnerschaft - Zehn goldene Regeln fürs konstruktive Streiten.](#)

[PDF-Druckversion](#)

Umweltkarten der Stiftung Warentest.

Wasser aus der Leitung ist das Lebensmittel Nummer eins, im Haushalt ist es unentbehrlich. Und kaum jemand kauft es teuer im Supermarkt um damit Kaffee zu machen oder Kartoffeln zu kochen - völlig zu recht. Doch immer noch heisst es in einigen Gebieten Deutschlands: vorsicht Bleirohre. Diese können das Trinkwasser mit Schwermetallen belasten. 23 700 Wasserproben hat die *Stiftung Warentest* in den vergangenen zehn Jahren auf Schwermetalle untersucht. Und aus den Ergebnissen jetzt aktuell eine Umweltkarte zum Thema Blei im Trinkwasser erstellt. Ergebnis: In vielen Regionen Deutschlands ist das Problem noch nicht gelöst. Das gilt besonders für Ballungsregionen Nord- und Ostdeutschlands, aber auch für die Bonner Gegend und Frankfurt am Main.

Radon gilt nach dem Rauchen als zweitwichtigster Grund für Lungenkrebs. Doch Schutzmaßnahmen gegen das radioaktive Gas verzögern sich seit Jahren. Oft wissen Betroffene nichts von der Gefahr. Vor allem in den Mittelgebirgsregionen Deutschlands strömt das radioaktive Edelgas aus dem Untergrund. Radon gelangt durch kleinste Fugen und Ritzen in den Fundamenten in die Häuser und kann dort bedrohliche Konzentrationen erreichen. Bei radonhaltigem Untergrund, unzureichender Bauwerksabdichtung und beschränkter Lüftung erreicht die Konzentration in Wohnräumen - vor allem im Souterrain und im Erdgeschoss - leicht mehrere Hundert Becquerel pro Kubikmeter (Bq/m³), in Einzelfällen sogar mehr als 1 000 Bq/m³. Betroffen sind tausende Häuser.

Folgende Umweltkarten liegen zum kostenlosen pdf-download bereit:

- Blei im Trinkwasser: Neue Umweltkarte»
- Radon-Gefahr: Karte und Analyse bringen Sicherheit»
- Radon-Gefahr: Vorsorge tut Not»
- test-Umweltkarte Badegewässer: Nach dem Hundewetter»
- test Umweltkarte Badegewässer: Spielverderber»
- Schwermetalle im Trinkwasser: Gefahr aus der...»
- Umweltkarte Badegewässer: Langsam, aber sicher...»
- Umweltkarte: Schwermetalle im Trinkwasser : Gefahr...»
- Umweltkarte Badegewässer: Immer sauberer»
- test-Umweltkarte: Radon im Haus: Bedrohung aus der...»
- Umweltkarte Badegewässer: Ungetrübtes Badevergnügen»
- test-Umweltkarte Badegewässer: Baden 2000»
- test-Umweltkarte Mittelmeer: An diesen Stränden...»

http://www.warentest.de/pls/sw/sw.main?p_KNR=0&p_E0=1100&p_E1=0&p_E2=0&p_E3=0&p_E4=0&p_ID=0&p_INFO=umweltkarte

Lesen Sie dazu auch [Wasserinfo](#)

Neuer Vorstoß für ein Weltparlament.

Die Welt spaltet sich immer mehr auf in den reichen Westen, der unter der Führung der einzig verbliebenen Großmacht in Form der Vereinigten Staaten sein Verständnis von Herrschaft und Kapitalismus globalisieren will und auch östliche Industrienationen mit einschließt, und einen unzufriedenen Rest, dem diese "Sozialisierung" gegen den Strich geht. An den Grenz- und Brennpunkten im Nahen und Mittleren Osten mit dem Israel-Konflikt im Zentrum wütet der Terror unter dem Deckmantel des Islams, der durch sämtliche "Befriedungsaktionen" nur weiter angestachelt wird. Je tiefer man in die immer weiter ausufernde Literatur rund um die Globalisierung einsteigt, desto öfter hört man die These, daß die **Globalisierung die Souveränität von Regierungen untergräbt**. Dazu kommen globale dramatische Probleme wie der Klimaschutz, die sich durch ständig neue Stürme verstärkt auch in den USA bemerkbar machen. Der UNO als bislang greifbarster Form einer Weltregierung sind bei der Lösung dieser fundamentalen Schwierigkeiten weitgehend die Hände gebunden. Sie wird blockiert durch das Veto-Recht einzelner Mitglieder, durch institutionalisierte Verfahren rein symbolischer Politik und eine mangelnde Akzeptanz in weiten Teilen der Weltbevölkerung. Konkrete Forderungen nach oder verschwörungstheoretische Abhandlungen über eine wie auch immer geartete Weltregierung gibt es seit langem. Auch komplexe theoretische Ansätze wie das Regieren ohne Regieren sind von Globalisierungsexperten bereits auf den Tisch gelegt worden. Die brennende Frage für die noch junge Nichtregierungsorganisation KDUN ist vielmehr, wie die UNO demokratisiert werden kann, wie sie zu einer besseren Repräsentanz der Weltbürger gelangen und mehr Rückhalt in den Bevölkerungen erhalten kann. Ziel ist es, die "internationale Demokratie zu entwickeln", die Teilnahme der Bürger an der "Planung dauerhafter Lösungen der Weltprobleme" zu sichern und so gleichzeitig mehr Rückhalt für die UN in den einzelnen Bevölkerungen zu schaffen.

Die Vereinten Nationen sollen damit mittelfristig in ein "wirkungsvolles Instrument globaler Steuerung" umgewandelt werden. Denn bisher seien dort außenpolitische Prozesse "ausschließlich in der Hand der Regierungsexekutiven und ihrer Beamten".

Ein anderer Versuch heißt **Regieren ohne Regierung**, die Rück-Übertragung von Regierungsaufgaben an die Basis. Eine Idee, die basisdemokratische und kommunitaristische Züge enthält (trifft sich weitgehend mit den Vorschlägen und Analysen der *Commission on Global Governance*). Wichtig ist dabei der Begriff der Subsidiarität, der besagt, dass möglichst viele Entscheidungen wie zum Beispiel über öffentliche Ausgaben und Einnahmen bei möglichst "niedrig" angesiedelten politischen und rechtlichen Institutionen getroffen werden sollten. Nur wenn dort die Kompetenzen nicht ausreichen, sollte man auf übergeordnete Einrichtungen zurückgreifen. Im Bereich der Absprachen und Vereinbarungen sollte weiterhin gelten, dass im Extrem- bzw. Idealfall möglichst viele Fragen nach dem Prinzip der Selbstregulierung angegangen und bestenfalls gelöst werden.

Aus dem Bereich der Internetregulierung können zum Thema Selbstregulierung sicherlich viele Anstöße kommen. Wie sich anhand des Streits um den Datenschutz im Netz zwischen den ganz auf Selbstregulierung setzenden USA und der auf ein umfassendes Gesetzeswerk bauenden EU aber auch zeigt, sind die Meinungen bereits dies- und jenseits des Atlantiks zum Thema Selbstregulierung sehr unterschiedlich. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18267/1.html>

<http://viadrina.euv-frankfurt-o.de/~sk/SS99/global/weltpolitik.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/eco/6194/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/2529/1.html>

Umwelt-Finzen:

Gewinn mit Natur-Aktien.

Erstmals seit der Gründung 1997 erreichte der NAI die Marke 2500. Die konventionellen Aktienindices wie der DAX sind hingegen weit von ihren Höchstständen entfernt. Hätte sich der DAX seit 1997 ähnlich gut entwickelt wie der NAI, müsste er bei 8400 Punkten

stehen. Er schwankt aber derzeit um die 4000 Punkte. Ökologisch arbeitende Firmen wirtschaften offensichtlich besser als konventionelle Firmen.

Um in den NAI aufgenommen zu werden, müssen diese Kriterien erfüllt sein: **Keine Atomenergie, keine Rüstungsgüter, keine Diskriminierung von Minderheiten, keine Kinderarbeit, keine Produktion von gentechnisch veränderten, umwelt- oder gesundheitsschädlichen Produkten!**

<http://www.nai-index.de>

Umweltfreundliche private Altersvorsorge jetzt! (Nur noch wenige Wochen steuerfrei)

Seit 1957 funktioniert die gesetzliche Rente nach dem Umlageverfahren, d.h. die Arbeitnehmer finanzieren die Rente direkt. Doch die Geburtenrate sinkt und immer mehr Bundesbürger werden immer älter. Hinzu kommt, dass durch vermehrte Arbeitslosigkeit (die in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird) es immer weniger Rente-finanzierende Arbeitnehmer geben wird.

Das Alterseinkünftegesetz beinhaltet eine Dynamik von bisher ungekanntem Ausmaß, denn es wird in den kommenden 35 Jahren zu **alljährlichen Steueränderungen** führen: Für jeden neuen Rentnerjahrgang wird der Besteuerungsanteil der Renten neu und höher berechnet, der Versorgungsfreibetrag, der neue Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag und der Altersentlastungsbetrag neu und niedriger festgesetzt. Außerdem wird sich in den nächsten 20 Jahren jedes Jahr für alle Erwerbstätigen die Berechnung der abzugsfähigen Vorsorgeaufwendungen ändern. **Gesetzliche Renten werden sukzessive bis 2040 voll besteuert!** Mehr bei <http://www.steuerrat24.de/dynasite.cfm?dssid=2050&dsmid=51865>

Für alle, die jetzt noch nicht Rentner sind, wird sich im Zuge der (noch anstehenden) Rentenreformen eine Versorgungslücke auftun. Nur höchstens 50 bis 60% vom derzeitigen Nettoeinkommen wird als Rente übrig bleiben.

Deshalb sollte **jetzt jede(r) für sich selbst vorsorgen**, um als Ruheständler(in) den Lebensstandard auch nur annähernd halten zu können. Aber ob Kapital-Lebensversicherung oder private Rentenversicherung: wenn Sie später auf Ihre Erträge nicht noch **zusätzlich Steuern** zahlen wollen, müssen Sie sich **bis zum 31.12.2004 für eine private Altersvorsorge entschieden haben!** Wer später abschließt, muss den sog. Ertragsanteil (also mindest. 50%) voll versteuern. Um auch für die Kinder die jetzigen Steuervorteile zu erhalten, sollten Eltern (oder auch Großeltern) jetzt schon den ersten Schritt für die private Altersvorsorge ihrer Kinder machen.

Eine Altersvorsorge der ethisch-ökologischen Art ist die UmweltaktienRente. Sie investieren per Fondspolice in nachhaltige ökologische Fonds, die Sie sich selbst aussuchen können.

* die Dividendenzinserträge müssen nicht versteuert werden (bei Abschluß noch in 2004).

* Sie zahlen keinen Ausgabeaufschlag.

* Sie zahlen keine Depotgebühren und

* Sie erhalten ohne Gesundheitsprüfung bis zu 50.000 Euro Todesfallsumme.

* Ab 50 Euro monatlich möglich.

Mehr bei

<http://www.eco-best-invest.com/umweltaktienrente.html>

US-Aktien meiden!

Aus strategischen Gesichtspunkten sollten US-Aktien in den nächsten 10 Jahren gemieden werden. Claus Voigt, Leiter Research der *Berliner Effektenbank*, sagt: "Alle klassischen Zahlen der Fundamentalanalyse zeigen, dass der Markt völlig überbewertet wird und dazu die dritte Leitzinserhöhung in Folge. Historisch gesehen ein Szenario, dass es vor den Crashes von 1929, Ende der 60er und Ende der 90er Jahre gab. **Der ganze Boom der 90er hätte nicht stattfinden dürfen. Er ist auf Pump finanziert**, angetrieben durch das billige Geld der US-Notenbank unter Alan Greenspan. Dieses Geld geht in die falschen Sektoren, z.Zt. in Immobilien, Hypotheken und immer noch in die Technologie. Wichtige Bereiche wie Infrastruktur [daher auch die vielen Stromausfälle in USA] werden vernachlässigt. Nur eine Rezession beseitigt solche Ungleichgewichte. Die US-Wirtschaft war noch nie so abhängig von niedrigen Zinsen wie jetzt. Auch die **Immobilienblase steht kurz vor dem Platzen**. Weil viele Amerikaner durch Zinssenkungen ihre Hypotheken-Finanzierungslast drücken konnten, floss viel Geld in den Konsum. Das hat die Wirtschaft künstlich angetrieben. Doch damit ist es bald vorbei."

Quelle: *Der Fonds* November 2004.

Und seit dem 11.09.2001 lässt die US-Regierung **jeden Tag eine Milliarde Dollar drucken**, um die Rüstung und den Öl-Krieg zu finanzieren...

Daher sollte auch der Dollar an sich gemieden werden! Und nicht nur aus ethischen Gründen.

Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um es zu überleben, müssen wir im 21. Jahrhundert unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie

allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.

>>> 130.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 500.000 Arbeitsplätze sein.

> Die Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!

Wasserstoff für sauberen Luftverkehr

Der Flugverkehr ist Klimakiller Nr.1. Seit 1970 hat sich der internationale **Flugverkehr knapp verfünffacht**. Allein an US-Flughäfen landen und starten täglich über 25.000 Flugzeuge. Die Emissionen sind immens.

Mit Beginn des neuen Millenniums war die EU in dem mit 35 Partnern aus elf europäischen Ländern durchgeführten zweijährigen Projekt *Cryoplane* zu der Erkenntnis gelangt, dass ein Verkehrsflugzeug mit flüssigem Wasserstoff als Treibstoff sowohl technisch als auch wirtschaftlich machbar sei. Solche Flugzeuge könnten sogar sicherer sein als konventionelle Maschinen. Gründe dafür liegen in dem günstigeren Brandverhalten von Wasserstoff gegenüber Kerosin und der wahrscheinlichen Unterbringung im Rumpf statt in den gefährdeten Flügeln.

"Die Machbarkeit von Wasserstoff-Flugzeugen ist nachgewiesen, die notwendigen Vorarbeiten sind abgeschlossen", fasst Dr. Rudolf Henne vom DLR, Institut für Technische Thermodynamik, zusammen. "Diese Flugzeuge sind aber erst mittelfristig zu realisieren - man braucht eine weltweite Infrastruktur."

Die Möglichkeit, den derzeitigen Kraftstoff Kerosin direkt in Festoxid-Brennstoffzellen (SOFC) oder über Reformier in Polymerelektrolyt-Brennstoffzellen (PEM) einzusetzen, bietet Chancen für eine frühzeitige Verwendung von Brennstoffzellen in Verkehrsflugzeugen, bis schließlich Wasserstoff als Energieträger zum Einsatz kommt.

Das zunehmende Umweltbewusstsein und der wachsende Bordstrombedarf geben dem Thema eine neue Bedeutung. **Wasserstoff kann langfristig den kompletten Verkehrssektor revolutionieren.** Im Straßenverkehr, d.h. bei **Autos, Transportern und Bussen**, soll Wasserstoff nach Expertenmeinung in diesem Jahrhundert die fossilen Kraftstoffe an Bedeutung überholen. Aber auch in der **Luft- und Schifffahrt** wird ihm in Verbindung mit der Brennstoffzelle eine wichtige Rolle vorhergesagt. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1457>

Flugzeug fliegt mit Alkohol und spart 80% Energie.

Brasilien: Das Unternehmen *Neiva* hat ein Kleinflugzeug entwickelt, das mit Alkohol betrieben wird. Der Flieger namens *Ipanema* soll vor allem in der Landwirtschaft zur Schädlingsbekämpfung zum Einsatz kommen. Bereits Anfang 2005 plant das Unternehmen die ersten "Alk-Flugzeuge" über die Felder kreisen zu lassen. Im täglichen Gebrauch sei der mit aus Zucker gewonnene **Alkohol-Treibstoff um 80% billiger** als ein mit Benzin betriebenes Flugzeug.

Neben niedrigeren Treibstoffkosten profitiert auch der Motor vom Alkoholantrieb, denn 5% Anstieg der Motorenleistung und eine längere Lebensdauer des Motors seien bei *Ipanema* gegeben! Zu guter Letzt darf sich auch die Umwelt freuen, da die mit Alkohol betriebenen Flugzeuge bedeutend weniger Abgase produzieren. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=041028035>

<http://www.aeroneiva.com.br/nova>

Brennstoffzellen-Fahrzeug HY-LIGHT - ein zwei-Liter-Auto.

Ein Projekt für saubere Mobilität feiert derzeit in Shanghai Premiere. Die *Michelin*-Gruppe und das *Paul Scherrer Institut (PSI)* haben den Prototypen eines leichten Personenwagens entwickelt, der im umweltschonenden Automobilbau mit einer neuen Kombination von Vorzügen aufwartet. Das Auto verbraucht bedeutend weniger Rohstoffe und sehr wenig Energie. Es fährt abgasfrei und äusserst stabil. Seinen ersten öffentlichen Auftritt hat das Brennstoffzellen-Fahrzeug jetzt am *Challenge Bibendum*. Dieser weltgrößte Wettbewerb für zukunftsweisende Antriebskonzepte findet 2004 erstmals in China statt.

Der Kleinwagen HY-LIGHT wird mit Wasserstoff über Brennstoffzellen angetrieben und verbraucht auf Benzin umgerechnet etwa zwei Liter auf 100 km. Der Viersitzer beschleunigt das Tempo von 0 auf 120 Km/h in 12 Sekunden. Spitzengeschwindigkeit ist 130 km/h. Bei einer Geschwindigkeit von 80 Km/h beträgt die **Reichweite etwa 400 Kilometer!** Er wird durch zwei kompakte Elektromotoren in den Vorderrädern angetrieben. *Michelin* hat den gesamten Antriebsstrang sowie die Elektromotoren und das Chassis-Management konstruiert, das auf einer elektrischen aktiven Aufhängung basiert. Damit wird das Fahrzeug in Kurven und beim Bremsen stabilisiert, was eine bequeme und sichere Fahrweise ermöglicht. Wasserstoff und Sauerstoff sind in speziellen Behältern in der Fahrzeugstruktur gelagert und gegen Erschütterungen geschützt. Die beiden Gase können durch Elektrolyse erzeugt werden. Mehr bei

http://www.psi.ch/medien/medien_news.shtml

http://www.psi.ch/medien/Medienmitteilungen/mm_hy_light/mm_hy_light_d.html

Siehe auch [electro4](#)

Wasserstoff bei niedrigem Druck speichern.

Ein Stoff mit besonders winzigen Poren bindet die Wasserstoffmoleküle stärker als Aktivkohle. Dem technischen Routineeinsatz des leicht flüchtigen Wasserstoffs als Energiespeicher stehen mangelhafte Speicherverfahren entgegen. Flüssiger Wasserstoff hat eine besonders hohe Energiedichte, aber zum Verflüssigen ist wiederum Energie nötig. Ein Ausweg ist die Adsorption, also die physikalische Bindung molekularer Wasserstoffe an eine Oberfläche, etwa an Aktivkohle, dieses Material hat jedoch nur ein recht kleines Fassungsvermögen von deutlich unter 1 Gewichtsprozent Wasserstoff. Ein Speichermaterial mit besonders winzigen Poren könnte die Moleküle stärker binden und somit Abhilfe schaffen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zen/18592/1.html>

BMW stellt 9 Rekorde mit Wasserstoff-Verbrennungsmotor auf.

Wasserstoff kann nicht nur Weltraumraketen zu Höchstleistungen antreiben: Auch auf unseren Straßen sollen in einigen Jahren Wasserstoffautos zum Einsatz kommen. BMW hat jetzt mit gleich neun Temporekorden bewiesen, dass man bei der neuen Technologie nicht auf Tempo und Fahrspaß verzichten muss. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1530>

Fünf Unternehmen werden mit Energieprofi 2004 ausgezeichnet.

Klimaschutzmaßnahmen und damit verbunden das Prinzip der Nachhaltigkeit sind heute sehr wichtig. Contracting zahlt sich dabei sehr gut aus, weil es ökologische und ökonomische Interessen verbindet. Insgesamt wurden fünf Preise verliehen. Den Hauptpreis **Einsparcontracting** erhielt die Grazer *Energieagentur* für ein Energiesanierungsprojekt der gemeindeeigenen Gebäude der Stadt Ansfelden. Dadurch spart die Stadt in Zukunft 30% der Energiekosten ein. Der Hauptpreis **Anlagencontracting** ging an die *ARGE Biogas BGS-AWA/Thöni* für ein Anlagen-Contractingprojekt auf dem Gelände eines Fliegerhorstes. Das Projekt beinhaltet die **Verwertung von Rückständen aus der Landwirtschaft als Dünger und dessen Wiederausbringung** auf denselben Flächen. In der Kategorie **Innovation** ging der Hauptpreis an die *Conness Energieberatungs-, Planungs- und Betriebs-GmbH* für "Smart Housing", ein neues Contractingangebot für Eigenheime. Annerkennungspreise gingen an die *Ökoplan GmbH* für eine Software zur Analyse von Einsparpotentialen von Gebäuden. Die langjährige Erfahrung der *Ökoplan GmbH* auf dem Gebiet der **Einspar-Contracting** sollte überregional zugänglich gemacht werden und so das Volumen der möglichen Einsparungen in diesem Bereich gesteigert werden. Außerdem ging ein Annerkennungspreis an die *Energiecomfort Energie- und Gebäudemanagement GmbH* für die Nutzung von Tunnelwärme zu Heizzwecken. Zusammen erzielten die ausgezeichneten Projekte eine **Kohlendioxid-Einsparung von 25.780 Tonnen pro Jahr**.

<http://www.eva.ac.at>

<http://www.noest.or.at>

<http://www.conness.at>

<http://www.oekoplan.at>

<http://www.energiecomfort.at>

Der *Euronatur*-Umweltpreis 2004 geht an Nelson Mandela. Nach Mitteilung der Stiftung *Europäisches Naturerbe (Euronatur)* wird Nelson Mandela für sein großes Engagement für einen Frieden mit der Natur und zur Bewahrung unersetzlicher Naturparadiese gewürdigt.

Polymere Solarzellen - biegsame Solarzellen von der Rolle!

Forscher am Thüringischen *Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung* in Rudolstadt haben polymere Solarzellen auf 5 x 5 Zentimeter großen, leitfähigen Plastikfolien hergestellt. Die Ergebnisse seien ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Produktion von flexiblen Polymersolarzellen. Mehr bei <http://www.heise.de/newsticker/meldung/50662>
http://www.titk.de/Forschung/physical_solarzelle.htm

Frischer Wind aus der Bretagne.

Am Standort Plouguin im Departement Finistère - eine Region Frankreichs mit den höchsten Windgeschwindigkeiten - wurden von der *juwi-Gruppe* drei Windkraftanlagen vom Typ Enercon E-66/20.70 gebaut. Alle drei Windkraftanlagen speisen seit September sauber erzeugten Strom ins französische Netz ein, gerade rechtzeitig, um die ergiebigen Herbstwinde zu ernten. Bereits 80% des Eigenkapitals wurde gezeichnet - kein Wunder bei prognostizierten **Renditen von ca.11,6%**! Mehr bei <http://www.juwi.de>

Bundesregierung kürzt heimlich beim CO2-Gebäudesanierungsprogramm.

Das Bundesbauministerium kürzt die Zuschüsse im Darlehensprogramm "Niedrigenergiehaus im Bestand" zum 1. November. Dies berichtet der Informationsdienst Solarthemen in seiner Ausgabe vom 28. Oktober. Gab es bisher für besonders energieeffiziente Altbauten im Rahmen des CO2-Gebäudesanierungsprogramms einen Teilschulderlass von 20%, so sinkt dieser nun auf 15%. Das Fachblatt bezieht sich auf ein Bankenrundsreiben der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die Änderung gilt ab dem 1. November 2004.

Finanzminister Eichel will die **Förderkredite Anfang 2005 sogar komplett streichen**. Im Kabinettsentwurf für den Haushalt 2005 fehlt der Posten in Höhe von 160 Mio. Euro. Das vor zwei Jahren gestartete Programm sollte eigentlich bis Ende 2005 laufen. Finanziert werden aus diesem Etat auch besonders Energie sparende Neubauten (Passivhaus, KfW-Energiesparhaus 40). Mehr bei <http://www.solarthemen.de>

Unser Ökotipp: [Energetische Altbausanierung / Fördermittel](#)

Spruch des Monats:

Wir sollten eine neue Zivilisation schaffen und uns dabei an die Philosophie der amerikanischen Indianer halten: Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern nur von unseren Enkeln geliehen.

Michail Gorbatschow

Schweden steigt aus der Atomkraft aus.

Im Sommer 2005 soll das schwedische AKW Barsebäck 2 per Gesetz stillgelegt werden. Das hat die Regierung in Stockholm beschlossen.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5458.php>

Weniger kranke Fische in Nord- und Ostsee.

Die Fische in der Nord- und Ostsee sind insgesamt gesünder als noch vor Jahren. Das ergab die jüngste Forschungsreise des Fischereiforschungsschiffs "Walther Herwig III", bei der das Auftreten von Fischkrankheiten in 18 Gebieten in Nord- und Ostsee im Mittelpunkt stand.

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1518>

Öko-Landbau fördert Biodiversität.

Ökologischer Landbau fördert die Artenvielfalt in jedem Schritt der Nahrungskette: von einfachen Bakterien bis hin zu Säugetieren. Zu diesem Ergebnis kommt die bisher umfangreichste Studie über Öko-Landbau von zwei britischen Forschungsorganisationen. Die Wissenschaftler haben Datenmaterial in Europa, Kanada, Neuseeland und in den USA gesammelt, berichtet das Wissenschaftsmagazin *New Scientist*. Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=041012023>

50 gentechnikfreie Regionen innerhalb eines Jahres!

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sieht in der steigenden Zahl von Zusammenschlüssen gentechnik-kritischer Bäuerinnen und Bauern die derzeit beste Gewähr für die Gentechnikfreiheit in der Landwirtschaft. Noch fehle ein Gesetz, das die Koexistenz agrarischer Produktion mit und ohne Gentechnik regle. Deshalb hätten sich deutschlandweit bereits rund 11.600 Landwirte in 50 Regionen gegen die sogenannte „Grüne Gentechnik“ verbündet und vereinbart, keine gentechnisch veränderten Pflanzen anzubauen.

Wie nachhaltig leben wir?

Ein ökologischer Fußabdruck bei

Die Rückkehr der Wölfe.

Wölfe werden bewundert oder gehasst. Wölfe polarisieren die Volksmeinung vor allem dort, wo sie neuerdings auf dem Vormarsch sind: in den USA genauso wie in der Schweiz, in Norwegen und in Deutschland. Dabei sind die Stammväter unserer Hunde keine mordlustigen Bestien, sondern eher scheue Familientiere.

Vor vier Jahren sind sie von Polen nach Deutschland eingewandert – die ersten Wölfe seit 150 Jahren. Inzwischen siedeln etwa sechs bis zehn Wölfe in den Wäldern eines menschenleeren Truppenübungsplatzes in der Oberlausitz. Und sie scheinen sich bereits fortzupflanzen. Was Naturschützer freut, bereitet anderen Angst. Für die einen sind Wölfe hochsoziale Beutegreifer und lebende Symbole ursprünglicher Wildnis, die in Mitteleuropa fast überall verloren ging. Die anderen sehen in ihnen dagegen gefährliche Raubtiere, die keinen Platz mehr in unserer zivilisierten Welt haben.

Ursprünglich bevölkerten Wölfe die gesamte Nordhalbkugel nördlich des 15. Breitengrades – von den Wüsten Mexikos und der Arabischen Halbinsel über die Wälder der gemäßigten Breiten und die Nadelwaldzone bis in die Tundra des hohen Nordens. Dieser Anpassungsfähigkeit haben Wölfe es auch zu verdanken, dass sie trotz massiver Verfolgung durch den Menschen bis heute überlebt haben.

Mittlerweile hat vor allem in Europa und Nordamerika ein Umdenken eingesetzt. Das Horrorbild des mordenden Isegrim beginnt zu bröckeln. Immer mehr Menschen überwinden ihr durch Märchen und alte Schulbücher geprägtes "Rotkäppchen-Syndrom", seit Wissenschaftler die wichtige Rolle der Wölfe im Ökosystem erkannten und über die Medien den Wolf immer öfter als intelligentes Rudel- und Familientier schilderten. Vielerorts wurden Wölfe seit den siebziger Jahren unter Schutz gestellt.

Die Wiederaufforstung großer Flächen und das Heranwachsen stabiler Bestände von Beutetieren wie Hirschen und Rehen haben ihnen schließlich in vielen Teilen Europas und Nordamerikas ein beispielloses Comeback ermöglicht. Wölfe helfen, den Wildbestand auf natürliche Weise zu regulieren - eine Aufgabe, die sie viel besser erledigen können als zweibeinige Jäger.

Doch Wölfe sind keineswegs, wie einst gedacht, nur auf unberührte Wildnis angewiesen. Sie kommen auch gut in vom Menschen geprägten Landschaften zurecht. Extrembeispiel: In Italien und Rumänien hat man Wölfe schon auf Müllhalden gesichtet und durch Städte laufen sehen. Laut Berner Konvention und FFH-Richtlinie sind Wölfe geschützt; wo sie einwandern, muss man sie lassen.

Mehr bei

<http://www.wwf.de/service/publikationen/magazin04.2004/index.html>

Regenwald für Burger.

Verzehr von brasilianischem Rindfleisch zerstört den Amazonas!

Weitgehend frei von BSE und Seuchen entwickelten sich brasilianische Rinder zum Verkaufsschlager und haben sich in den vergangenen 6 Jahren verfünffacht. 80% der der brasilianischen Rinderproduktion stammt aus dem Amazonas - mit dramatischen Folgen: 2003 wurden im Amazonas 2,5 Mio. Hektar wald zerstört, 40% mehr als im Vorjahr. **In den vergangenen 10 Jahren ging eine Waldfläche zweimal so groß wie Portugal verloren!** Für Weideland und Sojaproduktion. Mehr bei

<http://www.regenwald.org>

Und auf Sumatra werden jeden Tag 560 Hektar wertvoller Regenwald gefällt - **32 Fußballfelder pro Stunde!** Und mit dem Wald stirbt der Tiger. Derzeit erleben wir den größten Rückgang von Tier- und Pflanzenbeständen seit dem Verschwinden der Dinosaurier. So ist seit 1970 ein Drittel der Wildtiere von der Erde verschwunden und der Energiebedarf hat sich versiebenfacht. Ein Drittel aller Amphibien massiv vom Aussterben bedroht. Der Verlust der biologischen Vielfalt gefährdet auch unsere Ernährungssicherung!

Retten Sie die Heimat des Sumatra-Tigers mit einer 3 Euro-Spende bei

<http://www.wwf.de/aktive-hilfe/kampagne/sumatratiger>

Geiz ist geil? Fair bringt mehr!

Billigprodukte haben in Zeiten knappen Geldes Hochkonjunktur. Doch schon bei billigen Lebensmitteln weiß der aufgeklärte Verbraucher, wie teuer diese werden können. Allein im Jahr 2003 mussten die Deutschen **75 Milliarden Euro an Krankheitskosten, die durch falsche Ernährung bedingt waren, aufbringen.**

Die *Aktionsgemeinschaft 3. Welt* ist überzeugt: "Visionen von Gerechtigkeit und Frieden, dem Ende von Armut und Hunger können Wirklichkeit werden" und verweist auf den fairen Handel mit Produkten aus Drittweltländern, die etwas teurer sind, aber einen wichtigen Beitrag für eine gerechtere Weltwirtschaft leisten. **Billigprodukte nach dem Motto "Geiz-ist-geil" müssen zu unmenschlichen Arbeitsbedingungen in der Dritten Welt führen.** Deshalb hat die *Aktionsgemeinschaft 3. Welt* einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben, der mit Preisen prämiert wird. Gesucht werden alternative Slogans, die den fairen Handel so in den Köpfen verankern, wie dies der "Geiz-ist-geil"-Slogan getan hat. mail: weltladenhailer@web.de

Fette Ernährung schlecht fürs Gedächtnis.

Eine Reihe von Tierstudien kommt zu dem Schluss, dass Lernfähigkeit und Gedächtnis unter erhöhter Fettzunahme leiden. Ratten und Mäuse, die mit dem Nagetier-Äquivalent für Junk Food ernährt wurden, mühen sich damit ab, ihren Weg in einem Labyrinth zu finden und brauchen länger, um sich das Ergebnis für bereits gelöste Probleme wieder ins Gedächtnis zu rufen. Als der Star des Films "Super Size Me" für ein Monat bei *McDonald's* aß, spürte er deutliche Auswirkungen auf seine körperliche Gesundheit. Nun warnen Forscher, dass derartige Ernährungsweisen auch auf die mentalen Fähigkeiten wirken. Diese Ergebnisse wurden beim jährlichen Treffen der *Society of Neuroscience* in San Diego präsentiert. Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=041027015>
<http://web.sfn.org>

Reine Bio-Faser - ein gutes Gefühl.

Die *Verbraucher Initiative e. V.* und der *OTTO-Versand* starten eine Kampagne zur Förderung von Textilien aus kontrolliert biologisch erzeugter Baumwolle. Im Oktober und November führen sie das Projekt "Leitsysteme für nachhaltige Produkte" durch. **"Die Kampagne soll Verbrauchern deutlich machen, dass Textilien aus biologischer Erzeugung nicht in die Öko-Nische gehören, sondern anspruchsvolle Umwelt- und Sozial-Standards mit hoher Qualität verbinden,"** so der Projektleiter Ralf Schmidt-Pleschka von der *Verbraucher Initiative e. V.*

An Umweltbewusstsein mangelt es in Deutschland bekanntlich nicht. Erst bei der kürzlich vorgestellten BMU-Studie stuften über 90% der Befragten den Umweltschutz als wichtig ein. Im eigenen Einkaufsverhalten schlägt sich diese Einstellung jedoch bislang kaum nieder. Ein Grund dafür ist, dass besonders umweltfreundliche Produkte im vielfältigen Warensortiment des Handels nicht in ausreichendem Maße wahrgenommen werden.

Das Projekt "Leitsysteme für nachhaltige Produkte" soll die Aufmerksamkeit der Kunden verstärkt auf die **individuell spürbaren Vorzüge von Textilien aus biologischer Produktion** lenken. Die Kunden der bundesweit über 1.000 *OTTO-Shops* werden durch Plakate, Handzettel und ein Gewinnspiel über die Vorteile von Bio-Baumwolle informiert. *OTTO* verspricht sich von dem Projekt unter anderem eine Steigerung der Akzeptanz des hauseigenen Qualitätssiegels *PUREWEAR* für Textilien aus Bio-Baumwolle. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1549>

Öko-Wein / Sekt - ökologische Riesling-Weine online bestellen.

Der deutsche Riesling erlebt weltweit eine Renaissance. Freunde der fruchtigen, eleganten Traube finden die größte Auswahl ökologisch erzeugter Riesling-Weine, -Sekte und -Brände bei <http://www.riesling-team.de>

Demokratie oder Öl-Wirtschaft.

US-Präsidentschaftswahlen: *Bonesmen* in the White House

Beide Kandidaten kommen aus der Oberschicht und repräsentieren gerade 1% der US-Bevölkerung. Doch erstmals in der Geschichte der USA sind beide Präsidentschaftskandidaten "Bonesmen", d.h. Mitglieder der rechtsgerichteten, rassistisch-elitären, "blaublütigen", anti-jüdischen, anti-farbigen Ostküsten-WASP (White-Anglo-Saxon-Protestant)-Elite des "Skull & Bones"-Geheimorden der Yale-University, dem einflussreichsten Geheimbund der USA. Auch Namen wie *Ford, Goodyear, Harriman, Heinz, Jay, Kellogg, Lord, Lovett, Perkins, Phelps, Pillsbury, Pinchot, Rockefeller, Sloane, Stimson, Taft, Vanderbilt, Weyerhaeuser* und *Whitney*, gehören zu den *Skull and Bones*.

John Kerry wurde 1966 initiiert (sein Schwiegervater John [Ketchup-]Heinz 1931), George W. Bush im bewegten Jahre 1968 (sein Vater 1948, sein Großvater 1918). Jüngst fand das 35. Jahrestreffen des Yale-Abschlussjahrgangs von 1968 statt. Zu ihm hatte George W. Bush seine damaligen Klassenkameraden - 600 an der Zahl - ins Weiße Haus eingeladen. Dabei wurde auch seiner Aufnahme in den Yale-Geheimbund "Skull&Bones" gedacht, wo, wie der Spiegel schreibt, "sich die Mitglieder nicht nur am offenen Sarg ihr Sexleben offenbaren, sondern auch die lukrativsten Jobs für die Zukunft zuschachern." "Skull&Bones"-Eingeweihte nehmen seit Jahrzehnten zentrale Positionen in der US-Außen- und Finanzpolitik sowie in den Geheimdiensten ein. **Vor der Loyalität zu Vaterland, Religion und Familie rangiert die Verpflichtung gegenüber den geheimen Logenbrüdern!!!**

Ob Bush, ob Kerry: Die rechte Burschenschaft *Skull and Bones* regiert im Oval Office mit. Mehr bei

<http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/USA/ploppa2.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18420/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/9643/1.html>

http://de.wikipedia.org/wiki/Skull_and_Bones

Folgt man den Debatten in deutschen Presseerzeugnissen, dann entsteht der Eindruck, die Bushisten in Washington ließen sich vornehmlich von religiösen Fundamentalisten leiten. "Rede viktorianisch (d.h. angelsächsisch-christlich) und handle heidnisch", rät Pentagon-Ideologe Robert Kaplan.

Carlyle Group - Geld verdienen mit Rüstung und Öl.

Der von der Bush-Regierung verkündete permanente Kriegszustand dürfte die größte "business opportunity" aller Zeiten werden. Schon jetzt bereichern sich frühere Spitzenpolitiker, Washingtoner Insider usw. ungebremst am "Krieg gegen den Terrorismus" und an all den kriegerischen Operationen, die daraus folgen. **Diese Geschäfte werden auch George W. Bush zum Milliardär machen. Und zwar auf ganz einfache Weise: durch Erbschaft. Denn sein Vater ist der strategische Kopf der Carlyle Group, die als ein Unternehmen, das seit 1992 weltweit in Rüstungs- und Ölgeschäfte investiert, schon jetzt zu den größten Kriegsgewinnlern gehört, und zwar in Größenordnungen, die weit über die Irak-Geschäfte des Bechtel-Konzerns und der ehemals von Dick Cheney geleiteten Firma Halliburton hinausgehen!** Bush-Vater hatte seinerzeit seinen ehemaligen Verteidigungsminister, Frank Carlucci, zum CEO der Carlyle Group gemacht; seinen ehemaligen Außenminister, James Baker, zum Spitzenberater; seinen ehemaligen Budget-Chef im Weißen Haus zum Managing Director. John Major, der frühere britische Premier, ist Carlyle Chairman für Europa; der frühere Präsident der Philippinen, Fidel Ramos, ist Carlyle Chairman für Asien. Und Carlyle war noch auf eine weitere kuriose Weise in die Hintergründe des Terrorismus verwickelt: zu den Multimillionären, die in dieses Unternehmen investierten, gehörte auch die Familie von Osama bin Laden... Mehr bei <http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/USA/krysmanski.html> <http://www.hereinreality.com/carlyle.html>

Derweil buhlt Cheney um die Gunst der reichen und mächtigen Waffenlobby, deren Einfluss im US-Kongress und im Weißen Haus so groß ist, dass Maschinenpistolen und andere seit 1994 geächtete, schwere Angriffswaffen bald wieder frei verkäuflich sein könnten...

Prof. Carroll Quigley schrieb schon 1965: "Es gibt in der Tat, und zwar seit einer Generation, ein internationales anglophiles Netzwerk, das bis zu einem gewissen Grad so operiert wie die radikale Rechte es sich hinsichtlich einer organisierten kommunistischen Verschwörung vorstellt. Und dieses transnationale Netzwerk, welches ich als die Round Table Groups identifizieren möchte, hat tatsächlich keinerlei Aversionen, mit den Kommunisten oder irgendwelchen anderen Gruppen zusammenzuarbeiten - und tut das auch häufig. Ich weiß von den Aktivitäten dieses Netzwerks, weil ich es zwanzig Jahre lang studiert habe und weil man mir in den frühen Sechzigern erlaubt hat, seine Papiere und geheimen Unterlagen zu studieren. Ich habe nichts gegen diese Gruppen und die meisten ihrer Ziele und bin ihnen und vielen ihrer «Instrumente» während der längsten Zeit meines Lebens nahe gewesen. Allerdings habe ich mich schon früher und auch in jüngster Zeit gegen einige Aspekte ihrer Politik gewendet ... wobei mein Haupteinwand gegen diese Gruppen ist, dass sie unerkannt bleiben wollen, ich aber meine, dass ihre Rolle in der Geschichte wichtig genug ist, um bekannt gemacht zu werden." <http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/USA/krysmanski.html>

Plutokratie: Geld und Macht in USA.

Waren 1982 die 400 reichsten Amerikaner im Durchschnitt noch jeweils 230 Millionen Dollar wert, so betrug ihr durchschnittliches Vermögen 1999 das Zehnfache, 2,6 Milliarden Dollar. Die Zahl von Superreichen, die selbst Politiker werden, nimmt zu. **Extremer Reichtum unterwandert die Demokratie.** Drei Viertel der politischen Wahlspenden bei den amerikanischen Präsidentschafts- und Kongresswahlen stammen von Familien mit einem Jahreseinkommen von über 200.000 Dollar. Und das beängstigende Absinken der Wahlbeteiligung geht vor allem auf die Wahlabstinz der unteren Einkommensgruppen zurück. Was kann man sich in diesen luftigen Höhen tatsächlich an politischem, ökonomischem, kulturellem, sozialem und psychologischem Einfluss kaufen? Vielleicht nur ein Beispiel: wer über mindestens 200 Millionen Dollar Vermögen verfügt, und das sind schätzungsweise 3000 Amerikaner, könnte sich daraus, neben seinen normalen, luxuriösen Konsumbedürfnissen, allein, als Privatperson, noch die Dienste von jährlich 70 (!) Professoren kaufen - genau so viel, 7 Millionen Dollar, müssten auch für die jährlichen Betriebskosten einer Mega-Motoryacht aufgebracht werden. Diese Yacht übrigens könnte sich das betreffende Individuum, ohne große Anstrengung, noch zusätzlich zu seinen 70 Professoren leisten. Wie viel weiter und tiefer reichte der Einfluss in die Wissenschaft, in die Politik, in die Künste, schlossen sich nur zwei oder drei dieser Individuen auf durchaus privater Basis zusammen. Plutokratie (gr. ploutokratia: ploutos, Reichtum; kratein herrschen) ist eine Sonderform der Oligarchie. Sie ist die Staatsform, in der die Besitzenden und Reichen die Herrschaft ausüben, die Herrschaft des Geldes also. Sie formt und äußert sich in informellen Netzwerken, außerhalb der Sichtbarkeit großer Institutionen. Mehr bei <http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/USA/krysmanski.html>

Bush oder Kerry

Umfragen in den USA zeigen, dass Umweltschutz und Klimaschutz ein wieder wichtiger werdendes Thema ist. Es könnte bei einem knappen Wahlausgang wie vor vier Jahren sogar wahlentscheidend sein. **Beim Thema Umwelt liegen die Demokraten eindeutig vor den Republikanern.** Die US-Wähler wissen, dass George W. Bush und seine republikanische Partei viel zu viel Rücksicht auf die Interessen der Industrie und Energiewirtschaft genommen und nichts für den Umweltschutz getan haben. Nach einer aktuellen Umfrage festigt sich der Vorsprung der demokratischen Präsidentschaftsbewerbers Kerry, **die Mehrheit spricht sich gegen eine Wiederwahl von George W. Bush aus.** 55% glauben nicht mehr an das Bush-Argument, dass die Welt nach dem Irak-Krieg "sicherer geworden" sei. Aber nach einer aktuellen Umfrage glaubt die Mehrzahl der Bush-Anhänger noch immer, dass der

Irak Massenvernichtungswaffen hatte und al-Qaida unterstützte.

Wenn Kerry gewinnt, dann nicht aufgrund seiner Popularität, sondern um eine Wiederwahl des reaktionären "wiedergeborenen Christen" und Öl-Lobbyisten Bush zu verhindern.

Ein Videoband, auf dem eine verummte Person mit Anschlägen ["Die Straßen werden in Blut schwimmen"] auf die USA zu jeder Zeit droht, wurde kurz vor der Wahl geschickt in die US-Medien eingespeist - Absender noch unbekannt, aber natürlich ist es Bin Ladin, der sich jetzt als Wahlhelfer engagiert, **zumal Bush vor allem beim Thema Terrorismusbekämpfung punktet und ein jeder Zeit drohender Anschlag in den USA die Menschen aus Angst zu ihm treiben könnte.**

Der Vorsitzende der US-Wahlkommission macht sich ohnehin schon Gedanken, was geschehen sollte, wenn zur Wahl ein Terroranschlag erfolgen sollte. **Sollte ein großer Terroranschlag kurz vor den US-Wahlen stattfinden, so hätte sowohl die Absage oder Verschiebung als auch das Stattfindenlassen der Wahlen politische Folgen, die sich vorneweg kaum bestimmen lassen.** Und wenn die US-Regierung in die Bredouille gerät, folgt meist umgehend Terrorwarnung.

Götter dämmern über Schurkenstaaten.

Der Irak-Krieg ist verloren; er weiß es nur noch nicht. Der US-Staatshaushalt ist ruiniert. Und Irak-Öl kann auch nicht einfach - wie geplant - weggeschleppt werden; die Pipelines sind zerstört und fast täglich explodieren Öl-Konvoys. Dazu [Rumsfeld persönliche Kampftechniken](#)... ;-)

Wie die Beispiele Afghanistan und Irak zeigen, existieren gar keine Konzepte, wie über eine militärische Intervention mit nachfolgender sozialer Befriedung eine neue Zivilordnung entstehen könnte. Die die Bush-Administration umkreisenden Think-Tanks wie z.B. **RAND** haben, entgegen wohlklingender Regierungsrhetorik, keine Zivilordnung für die Zukunft vorgesehen.

Der ehemalige US-Regierungsberater Richard Clarke hat die Invasion im Irak als einen "enormen Fehler" bezeichnet. Sie habe zu einem Massenmord geführt, den Terrorismus gestärkt und die Welt unsicherer gemacht. Richard Clarke war Berater der Regierungen Clinton, Bush sr. und Reagan.

Der nächste Ölschock steht bevor.

Der Ölpreis wird weiter ansteigen, was große Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben wird. Das hat zumindest den Vorteil, dass **Erneuerbare Energien dagegen "billig" werden.** Die Preise für die alten Energieträger steigen permanent - Erneuerbare Energien werden Jahr für Jahr preiswerter.

Die *Internationale Energieagentur (IEA)* in Paris hat erstmals betont, dass in Zukunft die Erneuerbare Energien eine wichtigere Rolle spielen werden als die Atomenergie. Zugleich warnte der "Report World Energy Outlook 2004", dass die Versorgung mit Öl und Gas in Zukunft immer unsicherer werden würde.

Der nächste Ölschock steht bevor. Energiekrisen scheinen vorprogrammiert. Hohe Ölpreise lassen die Inflation ansteigen, während bestimmte Investorengruppen immer reicher werden. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zen/18566/1.html>

Zum 11-09-2001:

Alles untersucht, nichts geklärt, niemand verantwortlich - Mission erfüllt - Die 9/11-Untersuchungskommission hielt ihre letzten öffentlichen Hearings.

Schlechte Vorbereitung und allgemeine Verwirrung sorgten dafür, dass die [unbewaffneten] Abfangjäger am 11.9. zu spät kamen - so lautet, kurz gefasst, die simple Antwort der 9/11-Untersuchungskommission auf die Frage nach dem Ausbleiben jeglicher Luftabwehr. Damit werden über zweieinhalb Jahre nach der Tat und nach über anderthalb Jahren Untersuchung dieselben Ausreden präsentiert wie in den Tagen danach.

Zu den schönsten Grafiken, die auf der 9/11-Konferenz in Toronto gezeigt wurden, gehörte das Abschlussbild von Joyce Lynn's Referat über die "Unabhängige" 9/11-Untersuchungskommission; zu sehen bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/17697/1.html>

Lesenswert dazu auch

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/17735/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/17666/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/17641/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/17892/1.html>

Jetzt hat auch die Untersuchungskommission des US-Kongresses den Beweis geliefert, dass Saddam Hussein nichts mit den Anschlägen des 11. September 2001 zu tun hatte und dass der irakische Diktator schon lange vor dem jüngsten Irak-Krieg der USA keine Massenvernichtungswaffen mehr hatte.

Dass 66% aller Bürger New Yorks nach dem Abschlussbericht der 9/11-Untersuchungskommission weitere Ermittlungen verlangen und 49% aller New Yorker überzeugt sind, dass die Bush-Regierung über die Anschläge im voraus informiert war – diese Nachricht, basierend auf Ergebnissen des renommierten Demoskopie-Instituts Zogby Poll, machte zum 3. Jahrestag der Terroranschläge keine

Schlagzeilen.

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/18327/1.html>

>>> Immer klarer scheint sich herauszukristallisieren, was wir schon im Herbst 2001 vermuteten, nämlich als bekannt wurde, dass Insider im großen Stil sog. Leeraktien von Luftfahrt- und Versicherungsunternehmen handeln ließen (am 10. Sept. verkauft; wenige Tage später zum Spottpreis zurückgekauft): Die Anschläge des 11.09. (selbst die Abfangjäger waren unbewaffnet) sind offensichtlich mit Wissen eines kleinen Kreises eingeweihter Personen (Ölmagnaten, Finanzmagnaten, Rüstungslobby, Teile von Pentagon, CIA, Weißes Haus etc.) vollzogen worden, sollten vollzogen werden (sind möglicherweise sogar "in Auftrag" gegeben worden), um Krieg zu führen in Afghanistan (Öl-Pipeline und Stratego-Spiel) und vor allem im Irak, um des fremden Öls habhaftig zu werden, dass Saddam schon **gegen Euros verkaufte!** Laut Richard Clarke, Ex-Antiterrorchef der Bush-Regierung, wurde die Annektion des Iraks schon in der ersten Sitzung des amtierenden US-Regimes im Weißen Haus besprochen! Schade nur, dass sich das alles nicht so richtig und dauerhaft geheimhalten lässt.

Vom 11.09.2001 über Afghanistan bis hin zum verlorenen Irak-Krieg mussten Tausende und Abertausende von Toten, Verletzten, Verstümmelten und post-traumatisch Kranken daran glauben, was sie dank **Mediengleichschaltung** ständig im Fernsehen zu sehen bekamen und bekommen: die Lüge vom angegriffenen Amerika, das sich nun verteidigen muss gegen den sog. *Terrorismus* (der allerdings erst danach entstanden ist und man fragen muss, von wem er eigentlich ausgeht...). Siehe dazu auch unser Archiv: [In Memoriam des 11. Septembers 2001.](#)

Und alles nur, damit ca. 100 reiche und mächtige Personen durch "gute" Geschäfte (mit Öl, Waffen, Lauschgerät und Geld) noch reicher und mächtiger werden konnten.

Natürlich wissen wir, dass das alles nur "Verschwörungstheorie" ist...

Ostsee an Ölpest vorbeigeschrammt.

Der im dänischen Großen Belt verunglückte Tanker „Bergitta“ durfte nach Abschluss der Inspektion durch die Schifffahrtsbehörden seine Fahrt nach Rotterdam fortsetzen. Der mit 100.000 Tonnen Rohöl beladene Tanker war mit einem Containerschiff kollidiert. "Die Ostsee ist bei der Kollision um ein Haar an einer Ölkatastrophe vorbeigeschrammt. Wenn das Wetter nur eine Spur rauer oder einer der beiden Kapitäne einen Augenblick später reagiert hätte oder wenn auch „Bergitta“ keinen Lotsen an Bord gehabt hätte, sähe die Lage jetzt höchst wahrscheinlich düster aus und wir würden statt Ursachenforschung nun verzweifelte Schadensbegrenzung praktizieren", resümiert Jochen Lamp vom WWF.

Die Ostsee wurde von der Weltschifffahrtsorganisation IMO im April diesen Jahres „im Prinzip“ als „Besonders Empfindliches Meeresgebiet“ (Particularly Sensitive Sea Area) ausgewiesen. Gegenwärtig beraten die Ostseeanrainerstaaten ihre konkreten Maßnahmenvorschläge, die sie im kommenden Jahr der Internationalen Schifffahrtsorganisation IMO präsentieren wollen. Mehr bei <http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/02171/index.html>

Klimawandel

>>> **Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

Russland akzeptiert Kyoto-Protokoll.

Das russische Parlament hat endlich der Ratifizierung des Kyoto-Protokolls zugestimmt. Nachdem sich US-Präsident Bush aus dem internationalen Abkommen zum Klimaschutz verabschiedet hatte, lag der Schlüssel für das Inkrafttreten des Vertrages bei Russland. "Dieser Handel ist für Russland ein Geldsegen, fürs Klima aber eine Gefahr", meint *Greenpeace* Klimaexperte Karsten Smid. Die USA verursachen mehr als ein Viertel der klimaschädlichen Treibhausgase. Vor dem Austritt aus dem Kyoto-Protokoll hatten sich die USA verpflichtet, ihre Emissionen bis 2012 um 7% zu verringern, ein Ziel, an das sich heute in der US-Regierung keiner mehr erinnern will. Im Gegenteil. Allein 2002 stiegen die Emissionen um 16% auf 5.749 Millionen Tonnen an. "Die Serie von Hurrikans, die über Florida und Alabama fegten und Schäden von 20 Milliarden Dollar verursachten, sollten den Amerikanern zu denken geben", sagte Smid. John Kerry will nach dem Wahlsieg das Kyoto-Protokoll unterschreiben.

Wenn jeder Mensch so viel natürliche Ressourcen konsumieren und den gleichen Ausstoß an Kohlendioxid produzieren würde wie US-Amerikaner, Deutsche oder Franzosen, bräuchten wir fast drei weitere Planeten! Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1592>

<http://www.wwf.de/imperia/md/content/naturschutz/fussabdruck.pdf>

Umweltschäden in Billionenhöhe!

Nach der *Münchner Rückversicherung* hat auch das *Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)* die volkswirtschaftlichen

Schäden des Klimawandels berechnet. Pro ein Grad zusätzlicher globaler Durchschnittserwärmung dürften sich demnach die ökonomischen Schäden durch Naturkatastrophen wie Hochwasser und Stürme **in Deutschland auf 173 Milliarden Euro erhöhen**. Wissenschaftler halten aber eine globale Erwärmung um bis zu 5,8 Grad bis zum Ende des 21. Jahrhunderts für möglich. Das *DIW* fordert deshalb eine rasche Umsetzung des Kyoto-Protokolls. Das sei "ohne wirtschaftliche Alternative". Das heißt: **Klimaschutz wird sicher teuer, aber kein Klimaschutz wird noch viel teurer!!!**

Die *DIW*-Experten prognostizieren: "In Europa werden künftig vermehrt extreme Hitzeereignisse, Fluten und Stürme in der Stärke von Hurrikanen eintreten." Schon in den letzten 30 Jahren seien die ökonomischen Schäden um den Faktor 15 gewachsen - Ursache waren die extremen Wetterereignisse.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5473.php>

Klimawandel: Briten fordern sofortiges Handeln.

"Noch können wir es uns leisten, Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen. Tun wir jetzt nichts, werden wir es bald nicht mehr können" - das ist die Einschätzung des Obersten Wissenschaftlichen Beraters der britischen Regierung, Sir David King. In einem Vortrag in der Reihe "*Greenpeace Business Lectures*" rief der bekannte britische Wissenschaftler in London zu globalen Maßnahmen gegen den Klimawandel auf. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1563>

Kollabiert Chinas Umwelt?

Mehr als eine Million genetisch veränderter Bäume sollten Chinas Wüsten zurückhalten und vor Überflutungen schützen. Bürokratische Schlupfwinkel sorgen jedoch dafür, dass niemand ganz genau sagen kann, wo diese Bäume überall stehen und welche Auswirkungen diese auf andere Pflanzen haben, berichtet das Wissenschaftsmagazin *New Scientist*. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1529>

Kinder haben mehr Gift im Blut.

Die Familienstudie des WWF zeigt, dass Kinder oft mehr Chemikalien im Blut haben als ihre Eltern. Aus der Generationen übergreifenden Studie geht zudem hervor, dass Kinder schon im Alter von neun Jahren nicht nur einen Cocktail bedenklicher Chemikalien im Blut haben, sondern dies bereits auch **in höheren Konzentrationen als ältere Generationen**. Darunter befinden sich Substanzen wie Perfluoroktansäure (PFOA), die im Juli in Deutschland für Schlagzeilen gesorgt hat, weil der US-Herstellerfirma *DuPont* wegen verheimlichter Daten zu diesem Stoff ein Bußgeld von bis zu 250 Millionen Dollar droht.

"Diese Resultate sind erschreckender Beweis dafür, dass es höchste Zeit wird für eine starke EU-Chemikalienreform", sagt Dr. Ninja Reineke, WWF-Chemikalienexpertin. "Chemikalien wie bromierte Flammschutzmittel, die immer noch in **Alltagsprodukten wie Möbeln und Fernsehern** vorkommen, sowie perfluorierte Chemikalien, die beispielsweise in **Antihaf-Pfannen** stecken, müssen durch sicherere Alternativen ersetzt und aus dem Verkehr gezogen werden."

82% der untersuchten Menschen hatten mindestens eine perfluorierte Chemikalie im Blut. DEHP, ein **Weichmacher**, wurde in über drei Viertel der Testpersonen gefunden, darunter auch bei Kindern. Es steht unter Verdacht, das Hormonsystem zu stören und findet in **PVC-Böden, Lebensmittelverpackungen, Kosmetika und Hygieneartikeln** Verwendung. Chemikalien wie PCB und DDE, ein Spaltprodukt von DDT, wurde im Blut aller Studienteilnehmer gefunden, obwohl diese Substanzen in Großbritannien (und Deutschland) bereits mindestens ein Jahrzehnt vor der Geburt der Kinder verboten worden sind. Deca-BDE, ein bromiertes Flammschutzmittel, wurde bei 7 Personen gefunden, in der Mehrheit (57%) handelte es sich um Kinder. Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/02139/index.html>

Verbraucherzentrale: Haushaltskassen leben länger ohne Calgon.

Die Verbraucherzentrale Hamburg hatte in einer Pressemitteilung kritisiert, dass die Firma *Calgon* im Internet falsche Angaben zur Wasserhärte in verschiedenen Wohngebieten Deutschlands macht und dadurch vermutlich den Absatz ihres Entkalkers *Calgon* ankurbeln will. Die unmittelbare Reaktion ist aner kennenswert. Gegenüber dem Magazin "STERN" verweigerte die Firma allerdings bisher die Stellungnahme. Einstweilen ist also ein Rückfall nicht ausgeschlossen.

Was die Verbraucherzentrale festgestellt hatte:

Reckitt Benckiser wirbt für das Produkt *Calgon* mit dem Slogan "Waschmaschinen leben länger mit *Calgon*". Die Firma beschwört damit die Furcht der Verbraucher, ihre Waschmaschinen verkalkten ohne den Zusatz von *Calgon*. Viele glauben daran und geben in jedem Waschgang Tab, Gel oder Pulver dem Waschmittel zu. Besonders verbraucherfreundlich erschien da der Service von *Calgon* im Internet, der nun als Reaktion auf die Untersuchungen herausgenommen wurde. Hier konnten Verbraucher ihre Postleitzahl eingeben und erfahren, welchen Härtegrad das Trinkwasser in ihrem Wohngebiet hat. Häufig stimmten die Angaben aber nicht, oft war der Härtegrad zu hoch angegeben. Der Verdacht lag also nahe, dass *Calgon* die Kunden zu einer höheren Dosierung des Produktes verleiten wollte.

Die Untersuchungen der Verbraucherzentrale Hamburg: Vier Wasserproben aus unterschiedlichen Stadtteilen Hamburgs wurden den

Hamburger Wasserwerken zur Überprüfung der Wasserhärte übergeben. Die Angaben wurden dann mit denen von *Calgon* verglichen. Das Ergebnis: **Alle Angaben von Calgon waren zu hoch.** Mehr bei <http://www.vzhh.de>

Filmtipp:

Fahrenheit 9/11

Michael Moore's Thema: Die vier Jahre unter George W. Bush. Moral: Die USA werden regiert von einer Clique von Reichen, die noch reicher werden wollen. Vieles aus den vergangenen vier Jahren wird verquickt, Zusammenhänge dabei ebenso deutlich wie die grundsätzliche ethische Korruption des Regimes.

Moore rekapituliert, wie Bin Ladens Familie ausreisen durfte, wie der Botschafter der Saudis - denen 7% der USA gehören - am 13.9.2001 zum privaten Abendessen bei Bush geladen war, wie der Afghanistan-Krieg beginnt, den Okkasionalismus der US-Regierung, die den 11.9. als ihre Chance begreift; "Fear does work".

Der eigentliche Skandal des Films ist, dass er in den USA von der Selbstzensur des Disney-Imperiums bedroht ist. Michael Moores neuer Film darf von Zuschauern unter 17 Jahren nur in Begleitung Erwachsener gesehen werden. Ganz offensichtlich ist die Politik George W. Bush' nicht jugendfrei, sondern obszön und gewalttätig... Nun, Bush selbst ist dann auch der persönlichen Einladung Michael Moore's nicht gefolgt, sich den Film anzusehen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/kino/17464/1.html>

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/kino/17664/1.html>

Buchtipps:

Jaspar von Oertzen: *Wodurch sind wir in die ökologische Bedrohung gekommen?*

Genügen unsere alten Werte nicht mehr?

Was hat unsere Welt geformt? Wodurch sind wir geworden, wie wir sind, wie wir denken und handeln? Wie konnten die Probleme entstehen, in denen wir heute stecken? - In einem Streifzug durch die vergangenen fünfhundert Jahre legt der 92-jährige Jaspar von Oertzen die Entwicklung der Geschichte dar – von der Renaissance bis heute. Im Mittelpunkt des neuen Buches steht dabei die brisante Frage: Wodurch sind wir in die ökologische Bedrohung gekommen?

Jaspar von Oertzen entwickelt schließlich – verständlich und klar – ethische Forderungen und Richtlinien für ein ökologisches Zeitalter. Denn: "Gibt es eine schönere Aufgabe, als diese Schöpfung zu bewahren?"

Mit einem Vorwort von Dr. Franz Alt: "Für dieses mutmachende Buch sind wir dankbar. Von Oertzens Botschaft ist die Vision eines neuen Reichtums für alle. Nicht Verzicht und Askese, sondern Genügsamkeit ist sein Programm."

Mankau Verlag, 18. Sept. 2004, 76 S., Euro 9,90; ISBN 3-9809565-1-2

<http://www.mankau-verlag.de/buecher.html>

Statistik:

Homöopathische Produkte und Nahrungsergänzungsmittel

61% der ÖsterreicherInnen verwenden homöopathische Produkte. 61% der ÖsterreicherInnen haben schon homöopathische Produkte ausprobiert, wobei hier der Anteil der Frauen mit 71% deutlich höher liegt. Die Verwendung von homöopathischen Produkten steigt mit zunehmender Ausbildung und zunehmenden Haushaltsnettoeinkommen, was sicher mit den doch deutlich höheren Anschaffungspreisen korreliert.

Während knapp 60% der ÖsterreicherInnen nie Nahrungsergänzungsmittel einnehmen, tun dies 41% das ganze Jahr über oder anlassbezogen. Frauen und WienerInnen konsumieren häufiger Nahrungsergänzungsmittel.

Gesundheit ist das Hauptmotiv für die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln.

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=041028041>

Umwelt-Termine:

08. und 09. November 2004 in Wien im Europahaus: Tagung "**20 & 10 - Umweltbildung geht weiter**". 20 Jahre Umweltbildung und die kommende UN-Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Motto: "Let me sustain you".

<http://www.umweltbildung.at>

09. November 2004 Glasstec, Messe Düsseldorf: 16.30-19 Uhr **Fachforum Architektur**

<http://www.eurosolar.org>

11. November 2004 Berliner Congress Center am Alexanderplatz: **Jahreskongress Rat für Nachhaltige Entwicklung**. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt, also rechtzeitig anmelden, denn die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs angenommen.

<http://www.nachhaltigkeitsrat.de/kongress>

08. bis 11. März 2005 in Leipzig: **GeoNet** thematisiert Geodatennetzwerke und Geo-Service für Umwelt- und Energiebereich.

<http://www.terratec-leipzig.de><http://www.enertec-leipzig.de>

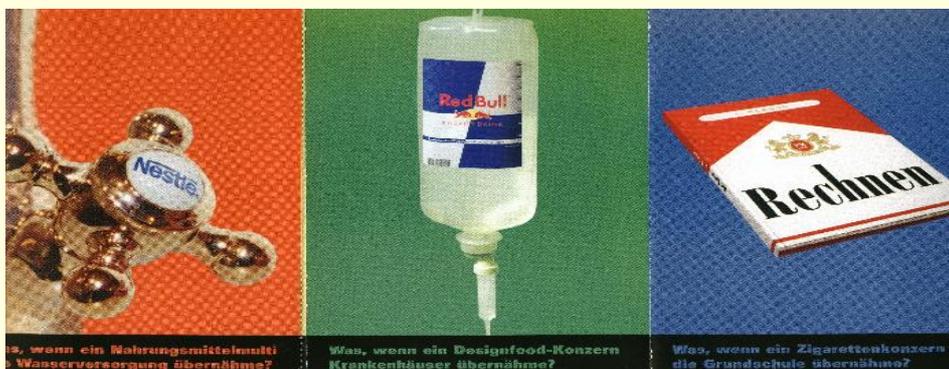
07.-09. Oktober 2005 in München, Ludwig-Maximilians-Universität: **Weltkonferenz der Ethnoterapien**. Heilverfahren und -systeme traditioneller Gesellschaften aus aller Welt; alternative und traditionelle Heilverfahren; neue Aspekte für Frieden, Freiheit, Balance und Gesundheit. Erwartet werden rund 400 Teilnehmern vorwiegend aus Gesundheitsberufen und aufgeschlossenen wissenschaftlichen Disziplinen.

<http://www.institut-ethnomed.de>

Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.

Was spricht gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>



Das innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) beschlossene Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement of Trade and Services) wird weitreichende Folgen für uns alle haben. GATS öffnet weite Bereiche der öffentlichen Dienste (z.B. **Bildung, Gesundheit, Kinder- und Altenbetreuung, die Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Umweltschutzdienste, Transport, Post, Museen, Büchereien, Versicherungen, Tourismus, Presse, Funk und Fernsehen**) weltweit dem uneingeschränkten Wettbewerb und trägt dazu bei, dass die Versorgung mit lebenswichtigen Diensten zunehmend eine Frage des Geldbeutels wird. Es geht um den Handel mit Dienstleistungen und um die Gewährleistung der reibungslosen Erweiterung der Wertschöpfungskette in bislang dem Prinzip der Profitmaximierung nicht unterworfenen Dienstleistungen: Mit GATS sollen multinationalen Unternehmen bindende und unumstößliche Verwertungsrechte auf sämtliche Dienstleistungsbereiche zur öffentlichen Grundversorgung in den WTO-Mitgliedsstaaten garantiert und die Domäne der öffentlichen Dienstleistungen womöglich gar illegalisiert werden.

Das kann bedeuten:

- **Pfusch durch private Labors bei der Durchführung von BSE-Tests**
- **manipulierter Stromnotstand in Kalifornien (\$ 2,200 entstandene Kosten je BürgerIn)**
- **Preisexplosion nach Privatisierung der Wasserversorgung in z.B. Bolivien (massive Proteste mit Toten und Verletzten führten zur Rücknahme der Privatisierung)**
- **Brotpreise steigen um 1150 Prozent (wie 1990 in Peru).**

In Grenoble zum Beispiel, wo die Wasserversorgung vor rund 12 Jahren privatisiert wurde, beklagte man steigende Preise bei sinkender Wasserqualität, bis man vor zwei Jahren die Privatisierung der Wasserwerke wieder rückgängig gemacht hat. Außerdem fürchtet man in Frankreich mit der Privatisierung der Strommärkte Verhältnisse wie in den USA, wo sich die Preise innerhalb weniger Monate teilweise vervielfachten - wenn es überhaupt Strom gab.

GATS-Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und stehen damit über nationalem Recht. Einmal eingegangene Verpflichtungen sind praktisch nicht mehr rückgängig zu machen!!!

Trotzdem ist GATS bislang kaum in das öffentliche Bewusstsein gedrungen. Kein Wunder: Sie finden hinter verschlossenen Türen statt, und in den offiziellen Medien finden sie trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz kaum Beachtung.

Der Österreichische Umweltdachverband fordert den Stopp von GATS:

"Die im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO laufenden GATS-Verhandlungen fänden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt", beklagt der österreichische Umweltdachverband in einer Presseerklärung.

Kopieren Sie sich deshalb den folgenden Text und protestieren Sie mit einer email beim Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland:

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

GATS widerspricht grundlegenden demokratischen Werten und bedroht die Daseinsvorsorge und den freien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten weltweit. Bis 2005 sollen die GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein.

Ich fordere Sie auf, folgende Anliegen zu vertreten:

- **Moratorium der GATS-Verhandlungen**
- **Offenlegung eingegangener Verpflichtungen. Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eingegangene Verpflichtungen müssen ggf. rückgängig gemacht werden können.**
- **Grundlegende öffentliche Dienstleistungen dürfen nicht den GATS-Regeln unterstellt werden.**
- **Kein weiterer Liberalisierungsdruck auf Entwicklungsländer im Interesse transnationaler Konzerne. Jede Gesellschaft muss über ihre öffentlichen Dienstleistungen autonom und stets neu entscheiden können.**

Bitte nehmen Sie Stellung zu diesen Forderungen!

Mit freundlichen Grüßen

[Name und Adresse]

mailen Sie an: bundeskanzler@bundeskanzler.de

Umweltfreundliche Grüße

Ihr umweltbrief.de-team

PS: Partnerschaft - Zehn goldene Regeln fürs konstruktive Streiten.

"Wenn Harmonie zum Ideal einer Partnerschaft wird, dann ist das gefährlich. Das Leben ist Spannung und nicht nur Harmonie", sagt Jürg Willi, Chefarzt der Psychiatrischen Poliklinik des Universitätsspitals in Zürich. Schief geht es in einer Beziehung eher deshalb, weil sich die Partner nicht genügend Widerstand entgegensetzen. Man wählt einen Partner, der den eigenen Ausweichtendenzen einen Riegel vorschiebt, der einem etwas abfordert, mit einem ringt und kämpft. Der Partner spiegelt einem oft das, was man an sich selbst vermisst, was man aber nicht wahrhaben will."

Streit und Harmonie - vielleicht ist das eine ohne das andere gar nicht zu haben. Ebenso wenig wie ein gutes Konzert ohne Dissonanzen - was schon die Herkunft des Wortes "Konzert" zeigt: Es kommt vom lateinischen "concertare" und bedeutet "streiten, kämpfen".

Regelloser Streit aber schadet der Partnerschaft. Und Drohungen verändern das Verhalten des Anderen und vergiften die Partnerschaft.

Auf einem Blatt stehen die fünf Sprecher-Regeln:

- 1. Gebrauchen Sie das Wort "Ich", und meiden Sie das Wort "man".**
- 2. Beziehen Sie sich auf eine konkrete Situation, und vermeiden Sie "immer" und "nie".**
- 3. Sprechen Sie ein bestimmtes Verhalten des Partners an und nicht ein "typisches".**
- 4. Bleiben Sie beim aktuellen Thema, und unterlassen Sie Abschweifungen in die Vergangenheit.**
- 5. Öffnen Sie sich dem Partner gegenüber.**

Auf dem anderen Blatt stehen die fünf Hörer-Regeln:

- 1. Hören Sie aufmerksam zu und zeigen Sie das auch - sehen Sie ihr Gegenüber an, nicken Sie ihm zu.**
- 2. Fassen Sie zusammen, was der Partner gesagt hat.**
- 3. Stellen Sie dem Partner offene Fragen nach seinen Wünschen und Gefühlen.**
- 4. Loben Sie den Partner. Sagen Sie ihm zum Beispiel, dass Ihnen jetzt vieles klarer geworden sei.**
- 5. Benennen Sie die eigenen Gefühle, die Ihr Partner mit seinen Worten ausgelöst hat.**

Mehr bei

[home](#)

Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)